



Herzlich lachen konnten die Besucher, wenn die Hochzeitslader – ob nun Hans Schwarzensteiner (links) oder Renate Meier (rechts) – über die anderen loslegten. Aber wehe, einer kam selbst ins Visier der Hochzeitslader.

Fotos: Popp

# Von Frisuren, Dekolletés und Bauern

**UNTERHALTUNG** Vor allem die Damen hatten es diesmal beim Hochzeitsladertreffen schwer, gar manche wurde deftig derbleckt.

VON JOSEF POPP

**SCHMIDMÜHLEN.** Es war wieder ein Spektakel, das seinesgleichen in der Oberpfalz sucht, und das bestens in das kulturell-gesellschaftliche Gesamtbild der Lauterachtalgemeinde passt: Das Hochzeitsladertreffen war nach zwei Jahren Pause wieder in Schmidmühlen angesetzt – und die Fans des derben Humors kamen wieder aus der ganzen Oberpfalz in den Landkreis Amberg-Regen, in das Lauterachtal nach Schmidmühlen.

Franz Baier hatte die Veranstaltung organisiert. Die vier Hochzeitslader Sepp Danner, Hans Schwarzensteiner und Xaver Hanauer sowie Renate Maier zogen wieder sämtliche Register ihres Könnens und die Gäste fast vier Stunden in ihren Bann.

Wenn man zum Hochzeitsladertreffen nach Schmidmühlen kommt, sollte man vorsichtshalber eine dicke Haut mitbringen. Denn es werden ja

nicht nur „die anderen“ derbleckt oder zu gut bayerisch „ausg’richt“, sondern es kann einen selbst unvermittelt treffen. Da darf man eines nicht sein: empfindlich oder nachtragend.

Solange die Hochzeitslader auf der Bühne ihre Gstanzn singen, darf man sich noch halbwegs in Sicherheit wiegen. Doch wehe, wenn ein Sepp Danner oder – noch schlimmer – eine Renate Maier die Bühne verlassen! Dann sinkt so mancher Gast etwas zusammen, der Blick richtet sich teilnahmslos Richtung Bierglas.

## Hochzeitsladern entgeht nichts

Es hilft nichts. Da wird die saubere Gesellschaft zunächst einmal von Kopf bis Fuß gemustert. Unvorteilhaft ist es allemal, wenn den Hochzeitsladern die Frisur nicht gefällt: Sei es, als ob sie aussieht, „als hätt a Keibl drübag’schleckt“, man in einen Farbtopf gefallen oder unter den Rasenmäher

„Das Gegenteil von ledig? Erledigt!“

ALTE HOCHZEITSLADERWEISHEIT

gekommen ist. Und man weiß, dass rund zweihundert Augenpaare die so gerade beschriebene Frisur mustern.

So manche schöne Dame musste sich ob ihres Dekolletés rügen lassen, das einen zu tiefen „Talblick“ erlaubte, oder wegen des Ringschmucks, den früher die Hühner an den Füßen hatten, so die Hochzeitslader. Übrigens hatten vor allem die Frauen einen schweren Stand – das Leben ist halt manchmal ungerecht. So ist es eben, wenn die Hochzeitslader auf die Menschheit losgelassen werden.

Auch beim zehnten Mal hat dieses oberpfälzerisch-niederbayerische Hochzeitsladertreffen in Schmidmühlen nichts von seiner Attraktivität ver-

loren. Proppenvoll war der Festsaal des Gasthauses Altenbuchner. Die ersten, die ihr Fett wegbekamen, waren die Fernsehmacher, die Produzenten vom Dschungelcamp oder von „Bauer sucht Frau“. Eine neue Interpretation der weiblichen Maße von 90 – 60 – 90 gab’s auch zu hören: Die Bauern bei „Bauer sucht Frau“ meinen mit 90 – 60 – 90 nicht die Figur der künftigen Braut, sondern das Maß „Wald – Acker – Wiese“; so interpretierten das die Hochzeitslader.

## Das Outfit passte nur selten

Wie gesagt: Empfindlich darf man nicht sein. Es ist wenig erbaulich, wenn man erfährt, dass Lila in der Kleidung ein Zeichen für ein zunehmend ruhigeres Sexualleben ist, dass das Dekolleté mal zu üppig ist – quasi „ein echtes Milchkontingent darstellt“ –, mal zu dürrig, und man sicher bei der „Auferstehung des Fleisches“ dabei sei, weil man genügend Pfunde habe. Überhaupt: Selten passte das Outfit.

Die Besucher nahmen es gelassen, auch wenn man froh war, wenn der Krug, sprich der Hochzeitslader, an einem vorbeiging. Jedenfalls: Es war wirklich ein Spektakel der besonderen Art – der oberpfälzer-niederbayerischen Art. Nicht immer schmerzfrei.

## DAS ZEHNTE HOCHZEITSLADERTREFFEN

- **Dieses Hochzeitsladertreffen** wurde wieder von Franz Baier organisiert.
- **Es ist die größte Veranstaltung** dieser Art.
- **Die Gäste** kamen nicht nur aus der Oberpfalz (vom Norden bis zum Süden),

- sondern auch aus Niederbayern.
- **Diesmal** wirkten Renate Maier, Sepp Danner, Hans Schwarzensteiner und Xaver Hanauer mit.
- **Für die passende Musi** sorgte die Gruppe „Die Unsern“. (ajp)